Niemals will ich weiß tragen!

Shikamaru x Temari

Von Ayno

Kapitel 1:

Ein Dank geht an Sayuri_Uchiha. :D Der erste Kommi zu meiner ersten FF. Ich danke dir sehr. :)

___

Alles war schwarz. Sie fühlte nichts. „War ich tot? War so der Himmel? Oder vielleicht sogar die Hölle? Und seit wann glaube ich daran? Vielleicht seit.. nein. Solche Gedanken bringen mich nicht weiter. Also zurück auf Anfang. War ich tot? Hmm, ich glaube nicht. Wenn ich genauer fühle.. ja, da ist etwas. Und etwas ist nicht Nichts! Etwas liegt auf mir, ich liege auf etwas Weichem, meine Beine und Körper sind warm, meine Arme eher kalt. So weit so gut. Hmm, bewegen.. mal versuchen.. Urgh, nein, besser nicht. Augen auf? Hmm, geht auch noch nicht. Dann mal lauschen.. vielleicht finde ich so raus wo ich bin.. Ich höre nur stetiges Gepiepe.. aber es ist nicht tierisch.. eher mechanisch. Also bin ich wahrscheinlich in einem Haus oder zumindest Raum. Mit Glück sogar in einem Bett, wenn es nach dem geht, was ich auf und unter mir fühle.. Gut, zu hören ist nichts weiter.. Riechen? Mal sehen bzw. schnüffeln, hehehe. Irgh, riecht nach Desinfektionsmittel.. und irgendwie auch alt.. nicht modrig.. eher wie ältere Herrschaften.. also wohl ein Krankenhaus.. Gut. Sehr gut. Und da ist noch etwas.. oh, das riecht gut.. sehr gut sogar.. was ist das…? Wald.. und irgendwie.. Regen. Wie ein Wald nach einem Regenschauer… ja. So riecht es.. aber. Wie passt das hier rein? Bilde ich mir das ein? Halluziniere ich? Und heißt es halluzinieren, wenn man was riecht, was nicht da sein konnte? Und man.. irgendwie wird ich so dösig.. was ist nur los...?“

All dies spielte sich in Temaris Gedanken wieder. Sie lag in einem Krankenzimmer in Konoha. Seit 3 Tagen war lag sie da und schlief.
Man hatte sie gefunden, ca. eine halbe Stunden nach dem sie auf dem Weg zusammengebrochen war und das Bewusstsein verloren hatte. Sie wurde umgehend ins Krankenhaus gebracht und Tsunade wurde verständigt. Diese veranlasste sofort eine Not-OP um ihre Wunde zu behandeln und ihr Bluttransfusionen zu injizieren. Direkt nach der OP wurde sie in das Krankenzimmer gebracht, in welchem sie noch immer bewusstlos lag.

Tsunade hingegen hatte sich keine Pause gegönnt, denn man hatte in Temaris Sachen die Schriftrolle für die Hokage gefunden. Nachdem diese den Inhalt genauestens studiert hatte, lächelte sie zufrieden. „Mal sehen, was das wird“, dachte sie.
Danach ließ sie mittels Tonton nach Shikamaru und 2 Anbu schicken. Sie wartete ungeduldig in ihrem Büro, bis nach wenigen Minuten die beiden Anbu auftauchten.
„Gut, dass ihr hier seid. Ich will, dass ihr zum Haupttor geht und von dort aus den Weg entlang bis ihr zu einer Blutlache mitten auf dem Weg kommt. Dort wurde vorhin eine junge Kunochi gefunden. Folgt den Spuren, die sie zweifelsohne hinterlassen hat und seht zu, ob ihr einen Angreifer oder Kampfspuren finden könnt, die uns Hinweise auf die Täter geben. Danach erstattet ihr sofort Bericht bei mir!“
„Zu Befehl! Werden wir!,“ antworteten die Anbu und waren auch schon verschwunden.

Kurz darauf traf auch Shikamaru bei Tsunade ein. Er wusste noch nicht was vor sich ging und was die Hokage von ihm wollen könnte. Als er das Büro betrat, musterte Tsunade ihn genau. Er starrte etwas verwirrt zurück.
„Schön, dass du da bist, Shikamaru“, begrüßte Tsunade ihn.
„Ha, wo du doch nach mir hast schicken lassen, da ist nichts schönes dran“, dachte Shikamaru sich und antwortete nur: „Was gibt’s denn?“
„Nun, es scheint, dass es einen Angriff auf eine Verbündete gegeben hat, die auf dem Weg zu uns war. Keine Sorge, sie wird durchkommen aber es sah nicht gut aus. Sie hat viel Blut verloren und die Hauptschlagader in ihrem rechten Bein war durchtrennt. Aber es wird wieder. Sie wird nur eine größere Narbe am Bein behalten.“ Dies erzählte die Hokage in einem fast beiläufigen Ton, wie Shikamaru bemerkte.
„Hmpf. Und was soll ich da nun machen?“ Er konnte sich beim besten Willen keinen Reim darauf machen, warum Tsunade ihm dies erzählte.
„Dazu komme ich jetzt. Ich möchte, dass du sofort ins Krankenhaus gehst und dort an ihrem Bett wartest, bis sie aufwacht. Ich hoffe, dass sie uns was zu den Angreifern sagen kann. Du verlässt das Zimmer erst wieder, wenn sie wach ist. Und dann verständigst du mich, verstanden?“ Dieser Ton war schon gar nicht mehr beiläufig.
„Aber warum genau ich?“, wagte Shikamaru zu fragen. Es gab auch Krankenschwestern, die sich um so was kümmern konnten und außerdem hörte sich das nach Anstrengung an.
„Ich will keine Diskussion! Sie soll ein vertrautes Gesicht sehen, wenn sie aufwacht. Außerdem sind alle anderen, die in Frage kämen, auf Missionen.“
„Na toll. Und erfahre ich dann auch wenigstens, um wen es sich handelt?“
„Ach, sagte ich das nicht? Es ist Temari. Temari Sabakuno aus Suna. Du erinnerst dich? Ihr habt zusammen oft die Chuunin-Auswahlprüfungen vorbereitet.“
Die Erklärungen waren unnötig. Schon als sie ihren Namen zum ersten Mal gesagt hatte, weiteten sich seine Augen erschrocken und er keuchte unwillkürlich auf.
„Temari? Wie konnte das sein? Sie war immer so stark. Unmöglich, dass so etwas passieren konnte“, dachte er. Gedanken an sie strömten auf ihn ein. Sie waren ja auch Freunde. Nach langer Zeit waren sie tatsächlich welche geworden. Mehrmals mussten sie die Chuunin-Auswahlprüfungen vorbereiten, immer zusammen. Zuerst war es nur anstrengend gewesen und er hatte es gehasst. Aber sie hatte so eine Art gehabt, die ihn bald eines Besseren belehrte. Sie war freundlich und witzig, konnte ihm aber auch schlagfertig die Stirn bieten und ließ sich seine Launen nicht gefallen. So war aus der nervigen Arbeit dank ihr so etwas wie Spaß geworden und er hatte sie zu schätzen gelernt. Nicht zuletzt, weil sie nicht wie andere Mädchen war. Kein Tussigelaber über

Makeup und Klamotten. Sie war intelligent.. und einfach sie.
Er seufzte und als er sich des Blickes von Tsunade bewusst wurde, sagte er schnell: „Gut, alles klar. Ich geh' dann gleich rüber".
Er drehte sich schnell um und verließ eilig das Büro.

Sofort machte er sich auf zum Krankenhaus. Dort erfuhr er, dass Temari sich im 2. Obergeschoss im letzten Raum auf der linken Seite befand und dass sie dort noch immer schlief.
Bei ihr angekommen, beobachtete er sie einen Moment lang von der Tür aus und trat dann an ihr Bett. Er betrachtete ihr friedliches, entspanntes Gesicht, ihre offenen Haare. Sein Blick wanderte weiter und fiel auf die Infusionsnadel, die in ihrem rechten Arm steckte und die an einen Beutel mit klarer Flüssigkeit angeschlossen war. „Schmerzmittel", dachte er und sofort flog sein Blick zu ihren Beinen. „Hmm, es wird das linke Bein sein, so dick wie es durch den Verband aussieht."
Shikamaru betrachtete die blonde Frau noch einen Moment und ließ sich dann in einem Sessel nahe dem Bett nieder.

Seit Stunden saß er nun so da und konnte nicht viel machen. Hin und wieder war er aufgestanden und hatte sich ein Glas Wasser geholt oder die Beine im Zimmer vertreten. Der Sessel war zwar bequem aber dauerhaft konnte er nicht darin sitzen. Shikamaru erhob sich und schob den Sessel näher an Temaris Bett, so dass er seine Beine auf ihr Bett legen konnte, ihr Gesicht aber noch im Blick hatte bzw. sich nur etwas nach rechts drehen musste, um ihr Gesicht ganz zu sehen.
Als nächstes holte er sich eine Decke aus einem Schrank im Flur, da es inzwischen fast Mitternacht war. Seit knappen 6 Stunden war er nun hier und nichts war geschehen. Er hatte nichts von Tsunade gehört und auch Temari hatte sich weder bewegt, noch einen Ton von sich gegeben.
Er hatte gehofft, dass sie schnell aufwachen würde. Zum Einen natürlich, weil er sich Sorgen machte und zum Anderen war er kein Freund von Krankenhäusern. In Krankenhäusern passierte einfach zu selten etwas Gutes. Und das Essen war auch nicht so besonders. Doch das Wichtigste für Ihn war nun, dass Temari wieder aufwachte und gesund wurde.

Er nahm sich seine Decke und kehrte wieder zu seinem Sessel zurück. Er setzte sich, legte seine Beine vorsichtig auf Temaris Bett und drehte sich nach rechts bis er sie sehen konnte. Die Decke warf er sich über die Beine und den Oberkörper. „So ist es schon besser. Und wer weiß, vielleicht bekomme ich sogar ein paar Stunden Schlaf", dachte Shikamaru und zog seinen linken Arm unter seinen Körper und mummelte sich etwas mehr in seine Decke. So war es schon viel bequemer. Seinen Blick richtete er auf Temaris Gesicht. „Wie friedlich sie aussieht.. gar nicht wie sonst.. Nein, das stimmt nicht ganz.. Wenn sie lächelt oder in Gedanken ist, dann sieht ihr Gesicht auch friedlich und sogar ziemlich süß aus.. Süß? Jah, doch.. ein bisschen schon.. wenn ihre hübschen Augen so blitzen.. Hmm, was sind denn das für Gedanken? Ich bin wohl einfach nur übermüdet." Er gähnte einmal herzhaft und sah Temari noch einmal an. „Die offenen Haare stehen ihr.. sogar jetzt in dieser Situation. Man, ich muss echt müde sein.. aber es stimmt schon..". Und noch bevor er ganz eingeschlafen war oder realisierte, was er da tat, streckte er seine rechte Hand unter der Decke hervor und nahm Temaris Hand, die über der Bettdecke lag, in seine. „Hmm, wie kalt ihre Haut ist.. aber auch weich…", waren seine letzten Gedanken, bevor er in Schlaf versank.